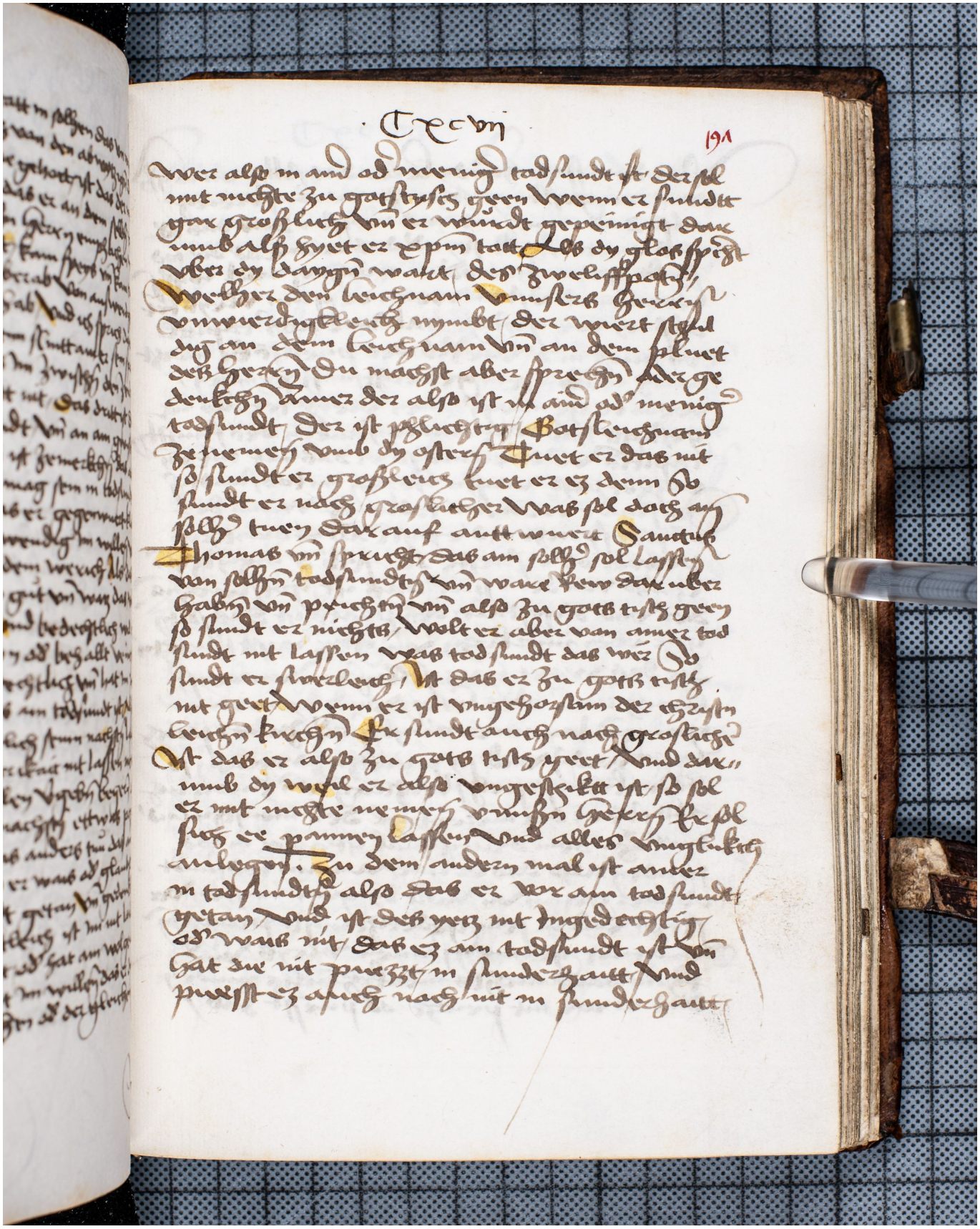
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Tecvij

191

Wer also in ain od mernig todsunt ist der sol
nit nichte zu gottes tisch gen Wenn er sunder
gar grossleich Und er wirdt gepeinigt dar
umb also hyet er zpen tail Als dy glas spricht
vber dy dangn warit der zwelffpot
Wellher den leichnam Unsers herren
unwirdigleich nymbt der wirt schuld
dig an dem leichnam Und an dem plut
des herren Du magst aber sprechen Der ge
denkhy Ainer der also ist in ain od mernig
todsundt der ist pflichtig Gotsleichnam
zu nemen Umb dy ostern Tuet er das nit
so sundt er grosleich tuet er es dem so
sundt er nach grosleicher Was sol dorch ay
sich tuen Dar auf antwurt Sanctus
Thomas Und sprecht das ain sich sol lassen
van sichen todsundten Und ware reu dar uber
haben Und pricht Und also zu gotes tisch gen
so sundt er nichts Wolt er aber van ainer tod
sundt nit lassen Was todsundt das wer so
sundt er sterleich Ist das er zu gotes tisch
nit gent Wenn er ist vmgehorsam der ersten
kirchen kirchen Er sundt auch nach grosleich
Ist das er also zu gotes tisch gent Und dar
umb dy wil er also vngeschickt ist so sol
er nit nichte nemen vnsers herren Er sol
sich er pannen lassen Und alles vngeschickt
anlegen. Zu dem andern mal ist ainer
in todsundten also das er vor ain todsundt
getan Und ist des yetz nit ingedencklich
od was nit das er ain todsundt ist Und
hat sie nit pezzt in sundersaitt Und
pezzt er auch nach nit in sundersaitt